

iadministrator

Das Magazin für professionelle System- und Netzwerkadministration

Im Test:
2X Application-Server 4.1
Anwendungsverteilung
leicht gemacht

**Sonderdruck
für 2x Software**

Im Test: 2X Application-Server 4.1

Anwendungsverteilung leicht gemacht

von Stefan Schumacher

2X Software ermöglicht mit dem Application-Server 4.1 eine nahtlose Integration entfernter Anwendungen. Auf Servern ausgeführte Programme sehen damit folglich wie lokal gestartete Anwendungen aus, dem Benutzer fällt – bis auf die Anmeldung am Server beim Programmstart – kein Unterschied auf. Das Produkt musste im Testlabor des IT-Administrators seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Obwohl die Software den Namen Application-Server trägt, handelt es sich bei der Lösung nicht um einen eigenständigen Anwendungsserver, sondern um einen Aufsatz für die Terminaldienste von Microsoft und Citrix. Die Serverkonsole übernimmt nach der Installation (zu dieser später mehr) die Konfiguration der freizugebenden Anwendungen. Zu den Einstellungen, die der Administrator dabei für jede Applikation vornehmen muss, gehören neben dem Pfad für die ausführbare Datei auch das zu verwendende Programm-Icon sowie diverse Filter-Settings. Mit Letzteren legen die Verantwortlichen fest, welche Benutzer, Clients oder IP-Adressen eine Anwendung nutzen dürfen.

Zur besseren Übersicht lassen sich die Applikationen auch gruppieren, wobei die Filter sowohl für die gesamte Gruppe als auch für einzelne Anwendungen definierbar sind. Ebenso haben die IT-Mitarbeiter die Option, ganze Desktops mit den entsprechenden Filtern freizugeben.

Pro Server kostet der das Produkt 329 Euro für bis zu zehn gleichzeitige Verbindungen und 579 Euro für bis zu 25 parallele Sitzungen. Für 829 Euro stellt der Hersteller eine unbeschränkte Version bereit, eine Mini-Lizenz für bis zu fünf gleichzeitige Anwendungen ist kostenlos.

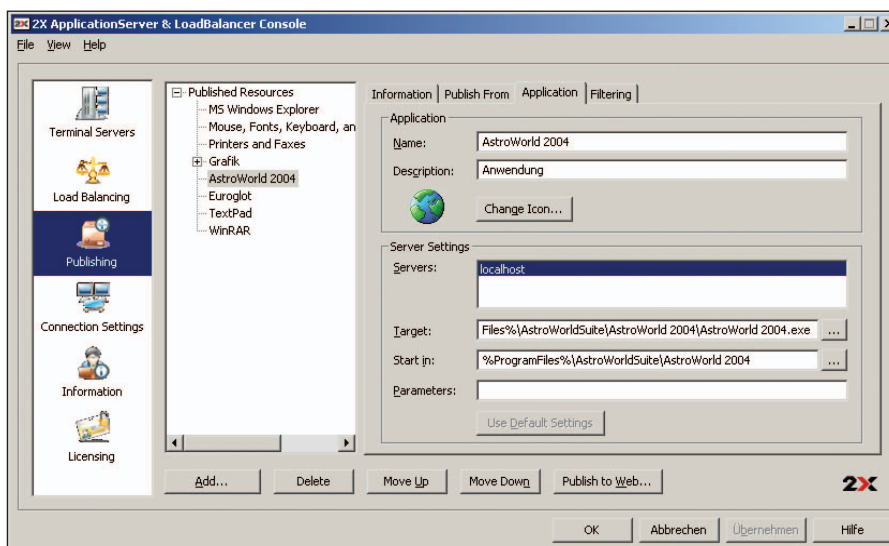


Bild 1: Die Konsole übernimmt die Verwaltung des 2X-Application-Servers

Der Load Balancer schlägt wiederum mit 350 Euro für zwei Server und mit 995 Euro für acht Server zu Buche, die unbeschränkte Variante kostet 1.495 Euro. Forschungs- und Lehrinstitutionen erhalten 20 Prozent Rabatt.

Funktionsweise

Der 2X-Server verbindet die Benutzer auf Wunsch mit einem beliebigen Terminaldienst im Netz. In der Rubrik "Terminal Server" des Konfigurationsprogramms richtet der Systemverwalter dazu alle verfügbaren Terminalserver ein. Im Bereich "Load Balancing" lässt sich eine Lastverteilung einschalten, die die Benut-

zer immer mit dem jeweils am geringsten belasteten Server verbindet. Als Kriterien für die Auslastung dienen die CPU-Last, die Arbeitsspeichernutzung und die Anzahl der aktiven Benutzersitzungen. Alternativ besteht die Möglichkeit, eine einfache Lastverteilung über das Round-Robin-Verfahren durchzuführen. In den "Connection Settings" konfiguriert der Administrator schließlich die Ports für die einzelnen Dienste. Weitere Bereiche dienen der Information für Diagnosezwecke, zur Protokollierung und zur Lizenzierung. Eine optionale SSL-Verschlüsselung sichert die Verbindungen bei Bedarf ab.



Bild 2: Die Oberfläche des Clients erlaubt das Anlegen von Desktop-Shortcuts

Die Client-Software besteht im Wesentlichen aus einem Fenster, das alle verfügbaren Programme als Icons darstellt. Software, die der Administrator in Anwendungsgruppen angelegt hat, erscheinen im Hauptfenster allerdings einzeln und nicht gruppiert. Per Doppelklick startet der Benutzer die remote bereitgestellten Applikationen. Daraufhin erscheint zunächst ein Anmeldefenster. Die Optionen der Client-Software ähneln denjenigen des Microsoft-Clients für Terminaldienste. Hier lassen sich unter anderem die Farbtiefe, die Ausgabe der Audiosignale und die Druckerumleitung einstellen. Eine praktische Option ist das "Auto-Login", denn dieses macht eine manuelle Anmeldung beim Starten von Anwendungen überflüssig. Gut hat uns auch die Möglichkeit gefallen, aus der Client-


Oberfläche Desktop-Shortcuts der einzelnen Programme zu erstellen. Mit diesen startet der Nutzer entfernte Anwendungen, ohne dazu die Client-Oberfläche einzusetzen zu müssen. Wurde gleichzeitig auch das Auto-Login aktiviert, bemerkt der Benutzer kaum, welche der Anwendungen entfernt laufen. Lediglich ein kurzes Aufblinken des Anmeldebildschirms bietet einen Hinweis auf Terminal-Applikationen.

Im Test

Im Test funktionierten der 2X-Application-Server und der Load-Balancer problemlos. Die Installation gestaltet sich einfach und dauert sowohl auf dem Server als auch auf den Clients nur wenige Minuten. Falls der Application-Server auf demselben System wie der Terminal-Server läuft, besteht die einzige erforderliche

Konfiguration aus der Freigabe von Anwendungen. Ansonsten muss der Administrator noch die Terminalserver im Netzwerk einrichten.

Fazit

Der 2X-Application-Server ermöglicht das nahtlose Einbinden entfernter Anwendungen auf Client-Systemen, sodass sich Benutzer nicht umstellen müssen. Das ist besonders in Umgebungen sinnvoll, in denen sowohl lokale als auch entfernte Software genutzt wird. Für Clients, die ausschließlich auf Remote-Anwendungen zurückgreifen, dürfte der Application-Server wohl überflüssig sein. (gg) 

Produkt

Software zum nahtlosen Einbinden entfernter Applikationen auf Client-Systemen

Vorteile

- > Fairer Preis
- > Einfache Installation
- > Unproblematische Wartung
- > Load-Balancing-Funktion verfügbar

Nachteile

- > Load-Balancing-Feature kostet extra

Hersteller

2X Software
www.2xsoftware.de

Preis

Ab 329 Euro.

2x Application-Server 4.1